

## Anzahl Vitiser Arbeitsplätze nochmals verdreifachen?

Bei den kürzlich auf Initiative von Martin Scharf, dem Chef der Software-Firma fab4minds im Wirtshaus Kainz abgehaltenen zwei Workshops mit jeweils über 25 der engagiertesten Vitiser Unternehmen wurde vor allem eine Frage diskutiert: Wie kann die erfolgreiche Entwicklung der Gemeinde Vitis – immerhin hat sich deren Arbeitsplätze-Anzahl in den letzten 25 Jahren verdreifacht – zum Nutzen der Bevölkerung fortgesetzt werden?

Beim mit viel Begeisterung gestarteten Schulterschluss der Unternehmen wurden drei Schwerpunkte erarbeitet: 1. Die Vitiser Wirtschaft wird ein neues Leitbild erhalten, welches einen gemeinsamen Weg in die Zukunft weisen soll. 2. Im Rahmen eines Marketingkonzeptes wird ein gemeinsamer Auftritt im Internet, attraktive Werbemittel und Events sowie Investitionen in den Standort und in die Ansiedlung neuer Betriebe realisiert werden. 3. Die Betriebe wollen sich viel mehr vernetzen und besser zusammenarbeiten, weil „wir uns alle noch viel zu wenig kennen und gemeinsam viel leichter was zustande bringen“, wie Astrid Rauchecker betonte.

Bei den vom Beratungs-Profi Wolfgang Lusak mit viel Umsicht moderierten Workshops wurde von den Teilnehmern eine „echte Aufbruchstimmung“ geortet: „Gemeinsam können wir jetzt durchstarten“, meinte Franz Schrenk, „weil die Wirtschaft weiter die Grundlage dafür legen wird, dass hier alle gerne leben, weil es gute Arbeitsplätze und hohe Lebensqualität gibt“. Wolfgang Ramharter ergänzt: „Mit fortgesetzter Unterstützung der Jugend – wie mit der Berufsorientierungsaktion - mit sinnvoller Aus- und Weiterbildung sowie mit Anreizen, die dazu führen, dass junge, kreative Gründer aber auch etablierte Groß-Unternehmen bei uns ihre Büros, Betriebe und Hallen aufmachen, kann Vitis zum leuchtenden Beispiel im Waldviertel werden“.

Der offensichtlich mit den Diskussionsergebnissen sehr zufriedene Martin Scharf meinte abschließend: „Wenn wir uns öffnen, die Herausforderungen der globalisierten Welt annehmen und gleichzeitig unsere bodenständige Nahversorgung und Waldviertler Lebensqualität steigern, dann kann uns nichts aufhalten, dann können wir sogar in den nächsten 25 Jahren die Anzahl der Arbeitsplätze nochmals verdreifachen.“